

# Zum Gedenken : Leonhard Nold-Mazzi, Malans

Autor(en): **E.G. / A.S.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **44 (1984-1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zum Gedenken



## Leonhard Nold-Mazzi, Malans

Am 26. Mai 1984 starb in Malans ganz unerwartet Lehrer Leonhard Nold.

Er wurde am 8. Oktober 1913 in Ilanz, wo sein Vater die Bezirksschule führte, geboren und wuchs im Kreise von sechs Geschwistern auf. Schon früh liessen die Eltern dem jungen Leonhard Musikunterricht zuteil werden und förderten damit eine Gabe, die in seinem späteren Leben wichtig werden sollte.

Nach dem Besuch der Ilanzer Primar- und Bezirksschule trat er ins Bündner Lehrerseminar ein, wo er 1933 das Patent erwarb. Im Gegensatz zu manchen ehemaligen Mitschülern (es war eine Zeit grossen Lehrerüberflusses wie heute) fand er sogleich eine Stelle; er wurde als Primarlehrer nach Malans gewählt. Es

sollte seine Lebensstelle sein; während 45 Jahren unterrichtete er hier. Das schreibt sich so leicht, aber welche Kraft und welchen Einsatz so lange pflichtbewusste Arbeit verlangt, kann ein Aussenstehender kaum erahnen. Dabei galt es meistens, zwei Klassen mit durchwegs hohen Schülerzahlen zu führen. In den letzten Jahren war er Lehrer der 5. Klasse. Auf dieser Stufe war er so richtig daheim. Zielbewusst, bestimmt und mit grosser Erfahrung führte er seine Schüler durch das Schuljahr.

In Helena Mazzi fand er 1937 seine Lebensgefährtin. Der glücklichen Ehe entsprossen eine Tochter und ein Sohn.

Leonhard Nold war Lehrer und Erzieher. Daneben stellte er seine Kraft aber auch in den Dienst der Öffentlichkeit durch die Übernahme verschiedener Ämter in Kreis und Gemeinde. So war er z. B. während des zweiten Weltkrieges für die Kriegswirtschaft tätig, eine zeitraubende, aufwendige Arbeit!

Vor allem aber war ihm die Pflege des kulturellen Lebens im Dorf ein grosses Anliegen. Viele Jahre diente er, um nur einige Aktivitäten zu nennen, der Musikgesellschaft und dem Kirchenchor als Dirigent. Da zeigte sich der bereits in seiner Jugend geförderte Sinn für Musik und Gesang in schönster Weise.

Nicht vergessen werden darf sein Einsatz für die Dorfgemeinschaft Malans, welche 1947 gegründet wurde und der er als erster Präsident vorstand. Die-



se Dorfgemeinschaft, ein Zusammenschluss der verschiedenen Vereine, organisiert immer wieder kulturelle Anlässe, vor allem verschiedene Herbstfeste.

So mannigfaltige, unermüdliche Arbeit zehrt an den Kräften des Stärksten. 1966 erlitt Leonhard Nold einen Herzinfarkt; er erholte sich aber erstaunlich gut davon, konnte seine Schularbeit bis zur Pensionierung im Jahre 1978 wieder aufnehmen und sogar grosse Auslandsreisen unternehmen.

Für uns wesentlich jüngere Kollegen – z. T. seine ehemaligen Schüler – war er oft ein erfahrener Berater und stets ein guter Mitarbeiter. Wir denken gerne an diese Jahre zurück und danken Kollege Nold dafür. E. G./A. S.